



RECHNUNGSHOF  
RHEINLAND-PFALZ

---

Speyer, den 22. Juni 2010

## **Vorstellung des Kommunalberichts 2010 - Presseinformation -**

Der Rechnungshof Rheinland-Pfalz legt seinen Kommunalbericht 2010 vor, in dem wesentliche Daten zur Haushaltslage der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes zusammengefasst und bewertet sind.

Der Bericht dient insbesondere der beratenden Unterrichtung von Landtag und Landesregierung sowie der Unterstützung der Kommunalverwaltungen und der kommunalen Organe bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Der Kommunalbericht 2010 steht am 22. Juni 2010, 10:30 Uhr,  
im Internet unter [www.rechnungshof-rlp.de](http://www.rechnungshof-rlp.de) als pdf-Datei bereit.  
Auskünfte erteilt Herr Regierungsdirektor Peter Feigel,  
Telefon: 06232/617-147, E-Mail: [Poststelle@rechnungshof.rlp.de](mailto:Poststelle@rechnungshof.rlp.de).

# Pressemitteilung

"Die finanzielle Lage der rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände ist desolat. Würden die Kommunen den Regelungen des Insolvenzrechts unterliegen, wären Insolvenzen aufgrund bilanzieller Überschuldung nicht auszuschließen", stellt der Rechnungshof in seinem neuesten Kommunalbericht fest.

Die kommunalen Haushalte wiesen 2009 - und damit bereits im zwanzigsten Jahr in Folge - ein Finanzierungsdefizit aus. Rückläufige Steuereinnahmen, insbesondere aufgrund von Steuerrechtsänderungen und der Wirtschaftskrise sowie weiter wachsende Ausgaben vor allem im Sozialbereich, trugen zu einem Anstieg des Defizits auf den bisherigen Höchststand von 865 Mio. € bei.

Mit der Erhöhung des Finanzierungsdefizits ging ein dramatischer Anstieg der Verschuldung einher. Allein die Schulden aus Investitionsdarlehen und aus Kassenkrediten nahmen 2009 gegenüber dem Vorjahr um nahezu 1,1 Mrd. € auf 9,6 Mrd. € zu. Besonders problematisch ist die Entwicklung der Verschuldung aus Kassenkrediten, denen regelmäßig keine Vermögenswerte gegenüberstehen und die vom Grundsatz her nur zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe aufgenommen werden dürfen. Mit dem neuen Höchststand von 4,6 Mrd. € haben sich diese seit 2000 fast versechsfacht.

In keinem westlichen Flächenland nahm die Verschuldung der kommunalen Haushalte 2009 gegenüber dem Vorjahr stärker zu als in Rheinland-Pfalz. So stieg die Pro-Kopf-Verschuldung der rheinland-pfälzischen Kommunen um mehr als 11 % auf 2.341 €. Damit wurde der Durchschnittswert der westlichen Flächenländer (1.598 €) um 46 % übertroffen.

Die Kennzahlen verdeutlichen, dass die Haushalte der rheinland-pfälzischen Kommunen von der gebotenen Haushaltskonsolidierung weiter denn je entfernt sind. Zusätzliche Haushaltsbelastungen durch weitere Steuermindereinnahmen von 60 Mio. € - wie nach der jüngsten Steuerschätzung für 2010

prognostiziert - und durch steigende Ausgaben für soziale Leistungen sind zu erwarten.

Die anhaltend defizitären Haushalte und deren teilweise Finanzierung durch hohe Kassenkredite zeigen erhebliche strukturelle Probleme auf, die von den Kommunen aus eigener Kraft kaum mehr zu bewältigen sind. Reformbemühungen innerhalb des derzeit bestehenden Systems beheben die Ursachen nicht und führen lediglich zu einer temporären Abschwächung der Symptome dieser Negativentwicklung. Die strukturellen Probleme bleiben bestehen. Dies gilt sowohl für die von der Landesregierung Anfang Juni vorgestellte „Reformagenda zur Verbesserung der kommunalen Finanzen“ als auch für die geplante Kommunal- und Verwaltungsreform. Letztere sieht neben einer Neuregelung von Aufgabenzuständigkeiten eine Gebietsreform - im Wesentlichen beschränkt auf die Ebene der verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden - vor, die mangels einer Neugliederung unter Einbeziehung aller kommunalen Ebenen keinen nennenswerten Beitrag zur Defizitverringering leisten kann. Eine grundlegende Neuordnung der Gemeindefinanzen ist daher auch weiterhin unverzichtbar. Vor diesem Hintergrund bleiben die Ergebnisse der dazu vom Bundeskabinett im März 2010 eingesetzten Kommission abzuwarten.

Unabhängig hiervon müssen die Kommunen ihre eigenen Konsolidierungsbemühungen verstärken. Dazu gehört u. a., dass sie gestaltbare Aufgaben auf ihre Notwendigkeit untersuchen, Standards abbauen und von der Übernahme zusätzlicher Aufgaben absehen. Außerdem müssen sie ihre Einnahmemöglichkeiten ausschöpfen. Ansatzpunkte hierfür bilden beispielsweise die unterdurchschnittlichen Hebesätze der Realsteuern in Rheinland-Pfalz. Durch eine Anhebung auf das Durchschnittsniveau der westlichen Flächenländer hätten die Kommunen des Landes beispielsweise 2008 Mehreinnahmen von 125 Mio. € erzielen können.

Auch im Hinblick auf die Bewältigung von Zukunftsaufgaben und der demographischen Herausforderungen muss das kommunalpolitische Handeln vorrangig auf die Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit ausgerichtet werden.

## Ergänzende Informationen zur finanziellen Lage der Kommunen in Rheinland-Pfalz

### 1 Rückläufige Einnahmen

**S. 18** Die **Gesamteinnahmen** der kommunalen Gebietskörperschaften verringerten sich 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % (- 376 Mio. €) auf **9.429 Mio. €**

**S. 18** Besonders massiv gingen die **Steuereinnahmen** zurück. Nach fünf Jahren stetig steigender Einnahmen minderte sich das Steueraufkommen insbesondere aufgrund der Auswirkungen von Steuerrechtsänderungen und der Wirtschaftskrise um 16,5 % (- 544 Mio. €) auf **2.760 Mio. €**. Der Rückgang betraf mit Ausnahme der Grundsteuer alle Steuerarten.

**S. 20** Im Jahr 2008 lagen die kommunalen Einnahmen aus Realsteuern (Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer) in Rheinland-Pfalz um 24 % unter dem Durchschnitt der Kommunen der westlichen Flächenländer. Ein Vergleich der Hebesätze zeigt ein deutlich **unterdurchschnittliches Hebesatzniveau** in Rheinland-Pfalz auf. Hätten die Hebesätze dem Durchschnitt entsprochen, hätten die Kommunen des Landes bei unverändertem Aufkommen Mehreinnahmen von 125 Mio. € erzielen können.

**S. 21**

### 2 Weiterer Anstieg der Ausgaben

**S. 27** Die **Gesamtausgaben** erhöhten sich 2009 gegenüber dem Vorjahr um 243 Mio. € (+ 2,4%) auf **10.294 Mio. €**

**S. 28** Die größten Ausgabenblöcke stellten die **Personalausgaben** mit **2.146 Mio. €** und die **Ausgaben für Sozialleistungen** mit **2.132 Mio. €** dar. Letztere stiegen gegenüber 2008 um 183 Mio. € (+ 9,4 %).

### 3 Mangelnde Eigenfinanzierungsmittel

Eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden und Gemeindeverbände stellt die **Nettoinvestitionsrate** (Saldo des Ergebnisses der laufenden Rechnung und der Tilgungsausgaben) dar. Sie gibt Aufschluss, in welchem Umfang Eigenmittel zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung stehen. Im Jahre 2009 ergab sich eine **Unterdeckung** von insgesamt **642 Mio. €**. Davon entfielen 85 % auf die kreisfreien Städte.

S. 10

### 4 Ungebremster Anstieg der Verschuldung

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** der rheinland-pfälzischen Kommunen (ohne Schulden der Eigenbetriebe, Eigengesellschaften, Krankenanstalten und Zweckverbände) lag 2009 mit **2.341 €** um **46 % über dem Durchschnittswert** der Kommunen der westlichen Flächenländer.

S. 33

Die **Schulden für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen** stiegen 2009 gegenüber dem Vorjahr um 157 Mio. € auf **4.947 Mio. €**

S. 35

Noch höher war der Zuwachs der **Schulden aus Kassenkrediten**. Sie nahmen im Vorjahresvergleich um 934 Mio. € zu und erreichten mit **4.628 Mio. €** ihren neuen Höchststand. Diesen Krediten, die nach den haushaltsrechtlichen Vorgaben lediglich zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe aufgenommen werden dürfen, tatsächlich jedoch Finanzierungsfunktion haben, stehen regelmäßig keine Vermögenswerte gegenüber.

S. 36

Bei den **Kassenkrediten** liegen die rheinland-pfälzischen Kommunen sowohl der Höhe als auch dem jährlichen Zuwachs nach erheblich **über dem Durchschnitt** der Kommunen der westlichen Flächenländer.

S. 39

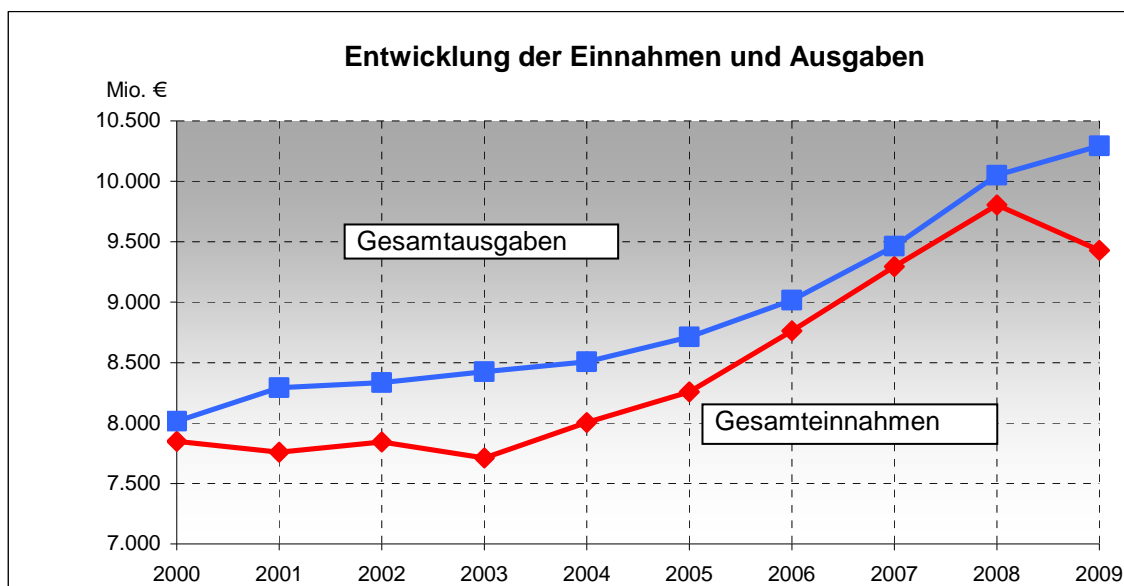
Die anhaltenden Kreditaufnahmen und die damit verbundenen Schuldendienstbelastungen (Zins- und Tilgungsverpflichtungen) führen zu einer **dauerhaften Einschränkung der finanziellen Leistungsfähigkeit**.

S. 39

## Anhang Grafiken

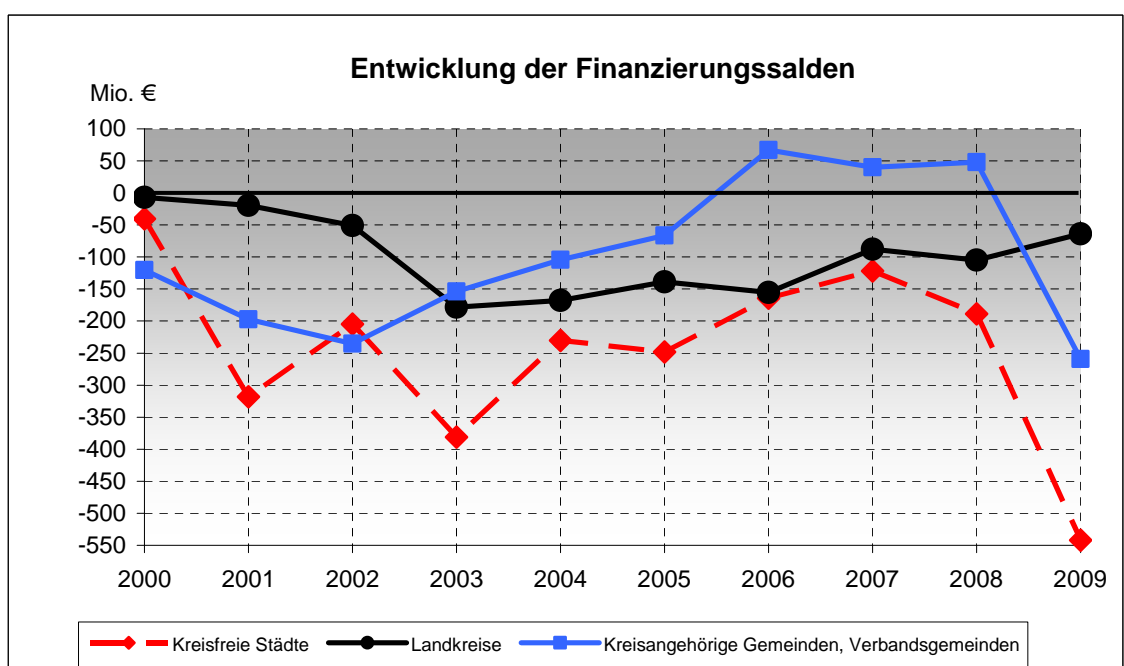
### Nr. 1 - Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die Einnahmen der kommunalen Gebietskörperschaften reichten in allen Jahren des Betrachtungszeitraums nicht aus, die Ausgaben zu decken. Im Jahr 2009 waren die Einnahmen erstmals seit sechs Jahren wieder rückläufig.



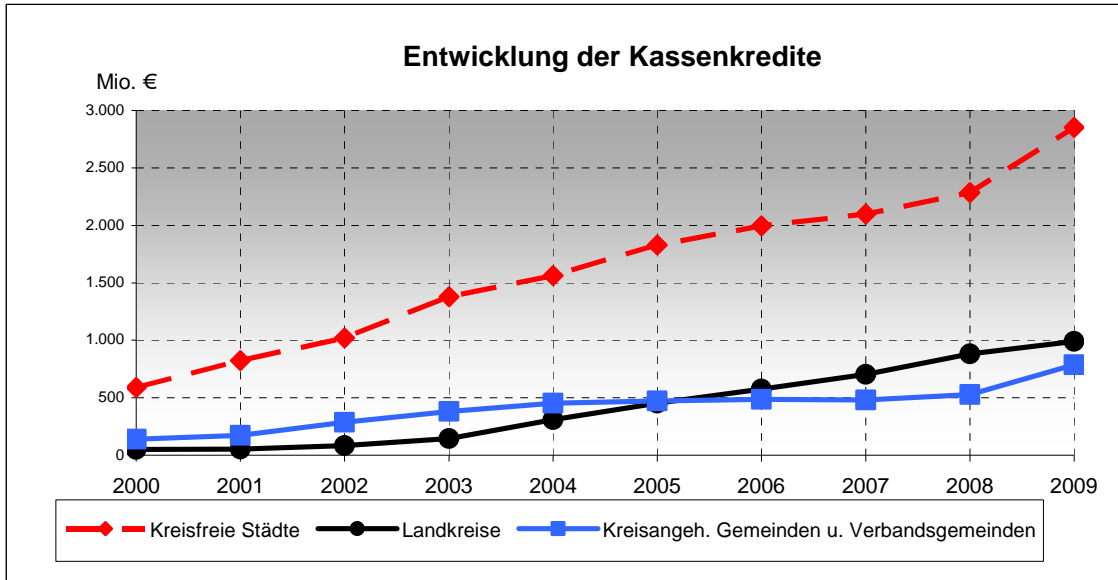
### Nr. 2 - Finanzierungssalden

Während die kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden zumindest in den Jahren 2006 bis 2008 noch Überschüsse erzielen konnten, schlossen die Haushalte der anderen Gebietskörperschaften in allen Jahren des Betrachtungszeitraums mit Finanzierungsdefiziten ab. Im Jahr 2009 waren die Haushalte aller Gebietskörperschaftsgruppen defizitär.



### Nr. 3 - Kassenkredite

Die Kassenkredite stiegen 2009 gegenüber dem Vorjahr aufgrund des hohen Finanzierungsdefizits um 934 Mio. € auf den bisher höchsten Stand von 4.628 Mio. €. Hohe Zuwächse verzeichneten hierbei die kreisfreien Städte.



### Nr. 4 - Kassenkredite der Kommunen im Ländervergleich

Der Vergleich der Kassenkredite der rheinland-pfälzischen Kommunen mit dem Durchschnitt der Kassenkredite aller Kommunen der westlichen Flächenländer verdeutlicht die problematische Finanzlage. Die Kommunen des Landes lagen sowohl in der Höhe als auch in der Zuwachsrate im Mehrjahresvergleich erheblich über dem Durchschnitt.

